



## Newsletter Dr. Anne Monika Spallek Juli 2023

### Liebe Leserinnen und Leser,

vor der parlamentarischen Sommerpause hat sich in meiner Arbeit sowohl in Berlin als auch in NRW noch vieles ereignet, darüber möchte ich hier berichten!

### Das Gebäudeenergiegesetz steht

Wir haben sehr großen Respekt vor der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts, dass der Opposition mehr Zeit im Verfahren einräumt. Deswegen haben die Fraktionsvorsitzenden der Ampelfraktionen entschieden, dass das [Gebäudeenergiegesetz](#) in der ersten Sitzungswoche im September beschlossen wird. Und Inhalt und Ziele bleiben gleich. So sorgen wir endlich für Planungssicherheit für Bürger\*innen, Kommunen und Unternehmen: Der Einbau erneuerbarer Heizungen wird Mieter\*innen und Eigentümer\*innen vor steigenden Energiekosten bewahren, das Klima schützen, Wirtschaft und Handwerk stärken. Wir packen eine Herausforderung an, die viel zu lange liegengeblieben ist. In den Beratungen wurde neben der besseren Verknüpfung mit der kommunalen Wärmeplanung vor allem mehr Förderung für Menschen mit wenig Einkommen beschlossen. Wir konnten erreichen, dass der Anteil der Förderung an den Investitionskosten auf bis zu 70 Prozent erweitert wurde und Mieter\*innen durch die Deckelung der Kosten geschützt sind. Wer in der eigenen Wohnimmobilie noch eine mindestens 20 Jahre alte Gasheizung oder eine Öl-, Kohle-, Gasetagen- oder Nachtspeicherheizung betreibt und diese austauschen will, kann den zusätzlichen Geschwindigkeitsbonus erhalten. Dieser beträgt bis zum Jahr 2028 20 Prozent der Investitionskosten und schmilzt danach alle 2 Jahre um 3 Prozentpunkte ab.

### Obst- und Gemüseanbau: Fundament der Ernährungswende

Diese Ausgabe möchte ich auch nutzen, um ein Schlaglicht auf das Thema Obst- und Gemüseanbau zu werfen, dessen Berichterstattung ich bei uns verantworte. Leider steht der Obst- und Gemüsebau immer viel zu wenig

im Fokus der Debatte. Im Berichtsjahr 2021/22 lag der Selbstversorgungsgrad in Deutschland bei Gemüse nur bei 38,1 Prozent und bei Obst nur bei 20,2 Prozent. Klar ist, wenn wir uns mehr pflanzlich und gesund ernähren wollen, dann müssen wir auch den regionalen Obst- und Gemüsebau ausbauen. Vor kurzem hatte ich die Gelegenheit in einem [Gastbeitrag](#) der Zeitschrift Öko-Obstbau ausführlicher auf die wichtige Rolle des Sektors für die Ernährungs- und Agrarwende einzugehen.

## Der ökologische Obstanbau ist für die Ernährungswende fundamental!

Ein Gastbeitrag von Dr. Anne Monika Spallek, Bundestagsabgeordnete Bündnis 90/Die Grünen



Abb. 1: Dr. Anne-Monika Spallek; Foto: Johanna Schindler

Fakt ist aber auch, dass der Obstanbau bisher sowohl im Koalitionsvertrag der Ampel als auch im BMEL eher ein Nischen-Dasein fristet. In der Öffentlichkeit ging es in den vergangenen Jahrzehnten fast ausschließlich um die Tierhaltung, in die immense Fördermittel jährlich fließen. Auch kam der Ökoobstanbau auf dem jährlichen Zukunftskongress Gartenbau vom BMEL bisher kaum zu Wort. Und auch die GAP ist vor allem auf Ackerbau und tierhaltende Betriebe ausgerichtet. Die enormen Biodiversitätsleistungen des Ökoobstbaus werden nicht ausreichend honoriert. All das will ich anpacken.

*Meine Devise ist: Wenn wir den Umbau der Tierhaltung mit einer Milliarde unterstützen, müssen wir in der Ernährungswende nicht minder den eigentlich viel wichtigeren Bio-Obst- und -Gemüseanbau fördern.*

*Anbei ein kleiner Auszug aus dem Gastbeitrag. Volle Version [hier](#).*

„Bio-Äpfel statt Gummibärchen“ – so müsste das Motto für die Ernährungswende lauten. Jedes dritte Kind leidet in Europa inzwischen an Übergewicht. Viele Jungen und Mädchen wachsen in Verhältnissen auf, die es ihnen unmöglich machen, sich gut zu ernähren. Häufig können Familien eine gesunde, nachhaltige Ernährung nicht finanzieren, sich Bio-Obst und Gemüse gar nicht erst leisten.

Dabei versorgen uns frisches und regionales Obst und Gemüse mit lebenswichtigen Vitaminen und Nährstoffen und vor allem sind sie gesund für den Menschen und den Planeten. Ob Grünkohl mit seinem hohen Vitamin C Anteil, Fenchel, Feldsalat und Möhren mit einem hohen Gehalt von Carotinoiden oder Sellerie mit viel Vitamin K: unsere heimischen Gemüsesorten sind wahre Superfoods. Bei einem internen Fachgespräch hatten wir bereits diskutiert, welche Maßnahmen es braucht, um den Obst- und Gemüsebau fit für die Zukunft zu machen, von der Erhaltung von Streuobstwiesen, Aufbau von regionalen Wertschöpfungsketten bis hin zu den Potentialen der Digitalisierung und Robotik.

Dies haben wir in einem [Fachgespräch](#) zu Robotik und Digitalisierung weiter vertieft. Innovative Lösungen dazu stellt Zauberzeug GmbH aus Havixbeck her, die auch am Innovationstag Mittelstand des BMWK ausstellten. Eine gute Gelegenheit sich zusammen mit Robert Habeck den „Feldfreund“, einen KI-gesteuerten Hackroboter anzusehen. Der Einsatz dieses kleinen Agrar-Roboters sorgt dafür, dass Unkraut jäten nicht länger eine schweißtreibende Arbeit sein muss. Zur Praxiserprobung läuft die Maschine derzeit auf Zuckerrübenplantagen in der Uckermark.



### **Ernährungskongress der Fraktion**

Auf dem [Ernährungskongress](#) der Fraktion haben wir in fünf Foren verschiedene Aspekte des Ernährungssystems beleuchtet; in meinem Workshop widmeten wir uns der Gemeinschaftsverpflegung und wie wir dort mehr bio, regionale und saisonale Produkte reinbekommen. Denn klar ist, dass die Umstellung der Gemeinschaftsverpflegung und der Ernährungsumgebung ein zentraler Hebel für die Ernährungs- und Agrarwende ist. Die Höfe brauchen eine verlässliche Nachfrage für ihre regional und ökologisch produzierten Produkte.



### **Zwei neue Förderaufrufe für die Ernährungswende und regionale Wertschöpfung**

In den letzten Wochen vor der Sommerpause gingen zwei neue Förderrufe an den Start. Für beide Förderprogramme habe ich mich persönlich sehr stark gemacht. Über zahlreiche Bewerbungen würde ich mich sehr freuen:

## 1. Förderaufruf Initialisierungsmanagement BULEplus

Das durch uns im Parlament neu aufgestellte und aufgestockte Bundesprogramm BULEplus (Bundesprogramm ländliche Entwicklung und regionale Wertschöpfung) betrifft das Initialisierungsmanagement, d.h. die Unterstützung bei der Vorbereitung innovativer Projekte zur Verarbeitung und Vermarktung regionaler Lebensmittel. Beginnend von der Organisation und Planung über die aktive Suche möglicher Partner wird die Anbahnung von Kooperationen bis zum Aufbau von Organisationsstrukturen und Geschäftsmodellen unterstützt. Der Aufbau von grundsätzlichen Strukturen regionaler Wertschöpfung erhält damit endlich auch strategische Unterstützung. Das ist wirklich wichtig, denn fast die Hälfte der Verbraucher\*innen wünscht sich die regionale Vermarktung von Gemüse, Obst, Brot und Fleisch für mehr Klimaschutz, kurze Transportwege und die Wertschöpfung im ländlichen Raum.

Als Bewerbung für die Förderung ist eine Projektskizze bis zum 21. August 2023 an die BLE zu schicken: [regio-initial@ble.de](mailto:regio-initial@ble.de). Weitere Informationen gibt es hier: [www.ble.de/regio-initial](http://www.ble.de/regio-initial)

## 2. Förderaufruf Modellregionenwettbewerb „Ernährungswende in der Region“

Auch der Modellregionenwettbewerb „Ernährungswende in der Region“ startet und stellt 12 Millionen Euro bis 2026 zur Verfügung. Damit schlagen wir ein neues Kapitel auf! Wir bringen frisches, gesundes sowie nachhaltig und regional produziertes Essen zurück in die Kantinen vor Ort.

Projektskizzen können bis zum 4. September bei der Bundesanstalt für Ernährung und Landwirtschaft (BLE) eingereicht werden. Der Wettbewerb hat ein zweistufiges Verfahren. Im ersten Schritt sollen Bewerbende Projektskizzen einreichen. Im zweiten Schritt werden die vielversprechendsten Projekte aufgefordert, einen Förderantrag zu stellen. Nähere Informationen finden Sie auf der Webseite der BLE unter: [https://www.ble.de/DE/Projektfoerderung/Foerderungen-Auftraege/Ernaehrungswende/in-der-Region\\_node.html](https://www.ble.de/DE/Projektfoerderung/Foerderungen-Auftraege/Ernaehrungswende/in-der-Region_node.html)

### **Ein weiterer Erfolg für die Regionale Wertschöpfung: Zukunftsforum Ländliche Entwicklung des BMEL fokussiert „Regionale Wertschöpfung in ländlichen Räumen“**

Save the Date **24. bis 25. Januar 2024**: [17. Zukunftsforum](#).

Ich bin sehr glücklich darüber, dass das Generalthema des Zukunftsforums im Jahr 2024 „Regionale Wertschöpfung in ländlichen Räumen“ ist. Das Zukunftsforum ist 2024 unter dem Titel „Land.schöpft.Wert - starke ländliche Regionen“ als Hybridveranstaltung geplant. Sollte man Interesse haben, als Institution oder Initiative ein Fachforum auf dem Zukunftsforum zu verantworten, kann man sich um eines der rund 30 Fachforen ab jetzt bereits bewerben.

## Gute Nachrichten aus dem Wahlkreis

### **270.000 Euro für das Haus Stapel**

Das klassizistische Wasserschloss Haus Stapel ist eines der größten Westfalens und gehört zweifelsfrei auf die Liste der nationalen Kulturdenkmäler! Daher fand das Haus Stapel auch Berücksichtigung bei der Entscheidung über das Denkmalpflegeprogramm „National wertvolle Kulturdenkmäler“ 2023. Die Förderung von bis zu 270.000 Euro wird aus dem Etat der Staatsministerin für Kultur und Medien, Claudia Roth, ermöglicht und leistet mit den bereitgestellten Mitteln einen wirksamen Beitrag zum langfristigen Erhalt dieses national bedeutenden Baudenkmals. Auf Einladung von Dr. Mechtild Freifrau Raitz von Frenztz, der heutigen Besitzerin, war ich zu einer Führung und Besichtigung vor Ort.



### **Kolvenburg kann endlich saniert werden!**

Herzlichen Glückwunsch an die Kreisverwaltung Coesfeld, die in den vergangenen Jahren mehrfach versucht hatte, Fördermittel für die altherwürdige Kolvenburg zur denkmalgerechten Sanierung der Fassade und des Dachstuhls zu bekommen. Mit unserer Unterstützung ist ihr das jetzt endlich gelungen. Der Dank geht besonders auch an unsere grünen Haushälter und den gesamten Haushaltsausschuss, der unseren Einsatz zu würdigen wusste. Vor wenigen Tagen gelangte die freudige Kunde ins Kreishaus, dass der Förderantrag im Rahmen des Denkmalschutz-Sonderprogramms XII der Beauftragten des Bundes für Kultur und Medien bewilligt wurde. Sechs Mal war der Antrag in der Vergangenheit gestellt worden. Umso wichtiger war es jetzt, dass wir uns nochmal mehr dafür eingesetzt haben.



Jetzt fließen demnächst 240.000 € auf das Konto der Kreisverwaltung und die Ausschreibungen können starten. Es handelt sich dabei um eine 50-Prozent Förderung, dementsprechend sind die gesamten Sanierungskosten doppelt so hoch.

Gut gelaunt zeigte sich bei dieser Botschaft nicht nur der Landrat, sondern das gesamte beteiligte Team der Kreisverwaltung. „Die Zusage vom Bund ist für uns eine Auszeichnung und wir bedanken uns herzlich bei Dr. Anne Monika Spallek dafür, dass sie uns in diesem Verfahren so engagiert begleitet hat“, machte Landrat Dr. Christian Schulze Pellengahr deutlich. Wenn ich sage, dass ich mich für ein Thema in Berlin stark mache, ist das keine Floskel. Mit meinem Team setze ich mich kontinuierlich und beharrlich für meinen Wahlkreis ein. Wie man hier sieht mit Erfolg!

#### **kommende Termine:**

##### **22. bis 23. Juli 2023:**

Tagung der BAG Ökologie und BAG Landwirtschaft und ländliche Entwicklung sowie Tierschutz in Kassel

##### **August 2023:**

**Sommertour durch den Süden Deutschlands** von der Obstbauregion am Bodensee bis zur Hauptalmbegehung in Brannenburg mit Karl Bär und Cem Özdemir

##### **22. September 2023:**

Fachgespräch: Die Energiewende aktiv gestalten. Wie Beteiligung in ländlichen Räumen gelingen kann. 14.00 bis 16.30 Uhr, digital.

##### **24. bis 25. Januar 2024:**

Save the Date: [17. Zukunftsforum](#)

Land.schöpft.Wert - starke ländliche Regionen

Hier geht's zur Newsletter-Anmeldung

Herzliche Grüße Eure

*Anne Monika Spallek*



**Dr. Anne Monika Spallek**

Platz der Republik 1, 11011, Berlin

anne-monika.spallek.ma03@bundestag.de

Sie haben die E-Mail erhalten, weil Sie sich für den Newsletter angemeldet haben.

[Abbestellen](#)

